



Spitzen

Mit grossem Erfolg produziert Leitronic in Zufikon Elektronikprodukte. Das Kinderüberwachungsgerät Bébétel hat den Betrieb bekannt gemacht.

Das Bébétel wurde im richtigen Moment geboren. Ende der 90er Jahre hatte die Firma Leitronic, die damals ausschliesslich industrielle Elektronik entwickelte und herstellte, mit einem Bestellungseinbruch zu kämpfen. Denn viele Kunden aus der Telekommunikationsbranche kürzten wegen der Marktliberalisierung ihre Investitionen.

Just in dieser Zeit kam Sandra Tognella, der Tochter des Firmengründers Bruno Leisi und Ehefrau des heutigen Geschäftsführers Silvan Tognella, die Idee zu einem Babyphone, das nicht per Funk, sondern über das Telefonnetz funktioniert. Die junge Mutter ärgerte sich über die Schwachstellen der herkömmlichen Geräte: Die Reichweite ist auf wenige hundert Meter beschränkt und Funkstörungen können den Kontakt mit dem Basisgerät beeinträchtigen oder gar unterbrechen.

Silvan Tognella nahm den Vorschlag seiner Frau auf und begann in der Freizeit, an einem Prototyp zu tüfteln. «Es war kein einfacher Entscheid, das Bébétel auf den Markt zu bringen», blickt Tognella zurück. Die 1969 gegründete Leitronic hatte zuvor noch nie ein eigenes Produkt vertrieben, sondern nur im Auftrag anderer Firmen Elektronikkomponenten entwickelt und hergestellt: Steuerungen für den Kraftwerkbau zum Bei-

Leitronic ist Hightech made
in Aargau: Produktionsmitarbeiter
Urs Moser bei der Arbeit.



elektronik aus Zufikon

spiel, Kirchenglocken-Lautmaschinen oder die sprechende Telefonuhr der PTT.

Mit dem Bébétel war der Acht-Mann-Betrieb plötzlich mit ganz anderen Herausforderungen konfrontiert. Das Gerät musste nicht Ingenieure, sondern die Einkäufer von Kinderartikelgeschäften und junge Eltern in verschiedenen Ländern überzeugen.

Das Risiko hat sich gelohnt. Seit der Markteinführung 1997 wurde das Bébétel beinahe 20 000-mal verkauft. In den Babyphone-Tests von Konsumentenzeitschriften erreicht es regelmässig Spitzenplätze – dank seiner einfachen und zuverlässigen Technik. Sobald das clevere Gerät Kindergeschrei wahrnimmt, ruft es eine vorprogrammierte Handy- oder Festnetznummer an und überträgt die Geräusche. Die Eltern können auch selbst anrufen und ins Kinderzimmer reinhören.

Das Bébétel ist mittlerweile erwachsen geworden und stand Pate für eine neue Produktlinie. Die «Easy Alarm»-Geräte basieren auf der gleichen Technologie und überwachen Gebäude mit Mikrofonen und Bewegungsmeldern. Weitere Sensoren – zum Beispiel ein Rauchmelder – lassen sich problemlos integrieren. Die Telefonalarmsysteme sind mit einem Sprachchip ausgestattet und können so nicht nur die Geräuschkulisse, sondern auch detaillierte Störungsmeldungen übermitteln. Der Besitzer hat zudem die Möglichkeit, das Gerät aus der Ferne mit einem Anruf zu programmieren und beispielsweise Heizungen oder Beleuchtungen ein- und auszuschalten. Der «Easy Alarm Senior» ist ein Seniorennotruf, der mit einer Funkalarmtaste am Armband ausgelöst werden kann.

Nun versucht Leitronic den Markt für Störungsmeldungseinrichtungen in Liften zu erobern. Mit grossem Erfolg, wie sich Marketing- und Verkaufsleiter Ueli Nicolini freut:



Foto: Georg Stutz

Teamwork: Verkaufsleiter Ueli Nicolini mit Sekretärin und «Easy Alarm»-Stimme Ariane Rousseau.



Tüftler: Christoph Rauch entwickelt zusammen mit Geschäftsleiter Silvan Tognella neue Produkte.

«Wir konnten schon viele Lifthersteller von unserem Produkt überzeugen.»

Die acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leitronic machen fast alles selbst – von der Entwicklung bis zur Produktion. «Wir könnten nicht flexibel auf Kundenbedürfnisse reagieren, wenn wir in Fernost produzieren lassen würden», erklärt Geschäftsleiter Silvan Tognella. So werden die Geräte in Zufikon gebaut, geprüft und verpackt. Und die Stimme des Sprachchips, die mehrsprachig tausende von «Easy Alarm»-Kunden in ganz Europa über Störungen informiert, gehört nicht etwa einer professionellen Sprecherin, sondern Ariane Rousseau, der Sekretärin.

LORENZ HEINZER

BÉBÉTÉL

Das Bébétel überwacht zuverlässig die Geräusche im Kinderzimmer. Wenn ein Kind ruft oder weint, wählt es automatisch eine vorprogrammierte Telefonnummer. Das Gerät ist im Kinderfachhandel erhältlich und kostet 258 Franken. Das Modell Bébétel Combi ist zusätzlich mit einem Bewegungsmelder ausgestattet. Kostenpunkt: 348 Franken.